Gemeinsames Portal zu Bibliotheken, Archiven und Museen
Ein Online-Informationssystem (BAM)

Projektbericht
Berichtszeitraum April 2006 – Dezember 2006

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg
Bundesarchiv
Institut für Museumsforschung
Landesarchiv Baden-Württemberg
Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Inhalt:

1. Allgemeine Angaben ............................................................................................................4
   1.1. Allgemeine Angaben......................................................................................................4
       Name des Projekts:.........................................................................................................4
       DFG-Aktenzeichen:.........................................................................................................4
       Internetadresse des Vorhabens:....................................................................................4
       Mit dem Erstantrag kalkulierte Gesamtdauer des Vorhabens.......................................4
       Projektbeginn / voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten ............................................4
       Erstbewilligung der DFG für dieses Projekt vom:..........................................................4
       Derzeit laufende DFG-Bewilligung vom: .......................................................................4
       Aktueller Stand des Mittelabrufs aus der laufenden Bewilligung:....................................4
   1.2 Bisher abgerufene Mittel..............................................................................................4
       Wiss. Kräfte:....................................................................................................................4
       Sonstige BAT / TVöD-Kräfte: ......................................................................................4
       Stud./wiss. Hilfskräfte:.....................................................................................................4
       Reisen:..............................................................................................................................5
       Geräte: .............................................................................................................................6
       Mittelabruf von weiteren Bewilligungspositionen:............................................................6
       Noch verfügbare Mittel aus der laufenden Bewilligung:...................................................6
   1.3 Aktueller Stand des Mittelabrufs aus früheren Bewilligungen........................................6
       Noch verfügbare Mittel:....................................................................................................6

2. Angaben zum Projekt, zum Projektverlauf und zu den im Berichtszeitraum erreichten
   Projektergebnissen.............................................................................................................6
   2.1 Berichtszeitraum .........................................................................................................6
   2.2 Projektdarstellung .......................................................................................................7
   2.3 Arbeitsschritte im Berichtszeitraum ..........................................................................7
       Arbeitspaket 1: Evaluierung des Nutzerverhaltens .........................................................8
       Arbeitspaket 2: Ausweitung des Teilnehmerkreises und Kooperationsverfahren ..........8
       Arbeitspaket 3: Integration neuer Datenquellen in BAM ...............................................12
       Arbeitspaket 4: Nutzerorientierter Ausbau der Portaloberfläche ..................................13
       Arbeitspaket 5: Qualitative Verbesserung der Software ..............................................14
       Arbeitspaket 6: Thematische Schwerpunktsetzung .......................................................16
       Arbeitspaket 7: Betreiberkonzept ..................................................................................16
       Arbeitspaket 8: Projektmanagement ............................................................................16
   2.4 Eigenleistung ................................................................................................................16
   2.5 Ergebnisse ...................................................................................................................17

3 Öffentlichkeitsarbeit..........................................................................................................17
   3.1 Präsentationen des BAM-Portals .................................................................................17
<table>
<thead>
<tr>
<th>Kapitel</th>
<th>Seite</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>3.2 Veröffentlichungen und Werbung</td>
<td>18</td>
</tr>
<tr>
<td>3.3 Initiativen / Pläne</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>4 Weitere Arbeiten und Planungen</td>
<td>19</td>
</tr>
<tr>
<td>5 Glossar</td>
<td>20</td>
</tr>
<tr>
<td>6.1 Anhang 1: Nutzungsvereinbarung (Beispiel hessische Staatsarchive)</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>Vereinbarung über Nutzung von Daten im BAM-Portal</td>
<td>21</td>
</tr>
<tr>
<td>6.2 Anhang 2: Konsortialvertrag</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>Konsortialvertrag „BAM-Konsortium“</td>
<td>23</td>
</tr>
<tr>
<td>Zweck, Bezeichnung, Dauer</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Arbeitsaufteilung</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Organisation des Konsortiums</td>
<td>24</td>
</tr>
<tr>
<td>Weitere Aufgaben der Federführung</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Informationspflicht</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Haftung</td>
<td>25</td>
</tr>
<tr>
<td>Kosten</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Anwendbares Recht</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Laufzeit, Wirksamkeit</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Salvatorische Klausel</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Sonstiges</td>
<td>26</td>
</tr>
<tr>
<td>Anlage 1 zum Konsortialvertrag BAM-Portal</td>
<td>27</td>
</tr>
<tr>
<td>Anlage 2 zum Konsortialvertrag BAM-Portal</td>
<td>29</td>
</tr>
</tbody>
</table>
1. Allgemeine Angaben

1.1. Allgemeine Angaben

Name des Projekts:
Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen
– Ein Online-Informationssystem

DFG-Aktenzeichen:
LIS 4 – 554 9022(1) Konstanz BIB44 KNbsz 01-03

Internetadresse des Vorhabens:
http://www.bam-portal.de

Mit dem Erstantrag kalkulierte Gesamtdauer des Vorhabens


Projektbeginn / voraussichtlicher Abschluss der Arbeiten
Januar 2001 bis Ende Juni 2007

Erstbewilligung der DFG für dieses Projekt vom:
2. Januar 2001

Derzeit laufende DFG-Bewilligung vom:
4. Mai 2005,
Freigabe der letzten 6 Monate Projektmitte aus der laufenden Bewilligung am 6. Juli 2006

Aktueller Stand des Mittelabrufs aus der laufenden Bewilligung:

1.2 Bisher abgerufene Mittel

Wiss. Kräfte:

Stiftung Preußischer Kulturbesitz / Institut für Museumskunde:
Herr Frank von Hagel seit September 2005 (TVöD 14).

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg:

Landesarchiv Baden-Württemberg:

Sonstige BAT / TVöD-Kräfte:

Bislang wurden im Berichtszeitraum keine weiteren BAT / TVöD-Kräfte im Projekt eingesetzt.

Stud./wiss. Hilfskräfte:

Bislang wurden im Berichtszeitraum keine Hilfskräfte im Projekt eingesetzt.
Reisen:


Weitere Reisen und damit verbundene Präsentationen erfolgten:
- zum Archivwissenschaftlichen Kolloquium in Marburg (9. und 10. Mai 2006);
- zur Jahrestagung des Deutschen Museumsbundes / Fachgruppe Dokumentation (9. und 10. Mai 2006);
- zum Treffen mit dem Hessischen Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden als neuem Teilnehmer (11. Mai 2006);
- zur Mai-Tagung (Museums and the Internet) in der Berlinischen Galerie in Berlin (18. Mai 2006);
- zum Treffen mit den Dezernatsleitungen Museum/Restaurierung und Bestandsforschung im Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und im Archäologischen Landesmuseum in Wunstorf (26. Juni 2006);
- zur Präsentation vor dem Vertreter der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Potsdam (22. Juni 2006);
- zur ISKO-Tagung in Wien (4.-7. Juli 2006);
- zum Archivtag in Essen mit einem Stand unter anderem zum BAM-Projekt (26. bis 28. September 2006);
- zum Historikertag in Konstanz mit einem Stand zum BAM-Projekt (19.-22. September);
- zum Österreichischen Bibliothekartag in Bregenz (20. September 2006);
- zur CIDOC Tagung in Göteborg (10. bis 14. September 2006);
- zur Sitzung der Direktor/innen der staatlichen Museen in Stuttgart (24. Oktober 2006);
- zum Treffen der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund in Berlin (16. bis 18. Oktober 2006);
- zur Sitzung der Direktor/innen der staatlichen Museen in Baden-Württemberg in Stuttgart (24. Oktober 2006);
- zum Treffen des Netzwerkes Mediatheken im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe (25. Oktober 2006);
- zum BSZ Kolloquium in Stuttgart (22./23. November 2006);
- zum Vorarlberger Museumstag in Bregenz (23. November 2006);
Geräte:
Um die laufenden Arbeiten, insbesondere die Entwicklung und gleichzeitige Indexierung beschleunigen zu können, wurde ein neuer Server im BSZ angeschafft: anteilig sind dafür 1.250 Euro ausgegeben worden.
Siehe den aktuellen Verwendungsnachweis im Anhang.

Mittelabruf von weiteren Bewilligungspositionen:
Siehe den aktuellen Verwendungsnachweis im Anhang.

Noch verfügbare Mittel aus der laufenden Bewilligung:
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg:
Personalmittel in Höhe von 6 Monaten BATIIa, Reisemittel
Landesarchiv Baden-Württemberg:
Personalmittel in Höhe von 6 Monaten BATIIa, Hilfskraftmittel für 660 Stunden, 421 Euro für Geräte, Reisemittel.
Stiftung Preußischer Kulturbesitz:
Bundesarchiv:
Reisemittel.
Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim
Reisemittel.
Siehe den aktuellen Verwendungsnachweis im Anhang.

1.3 Aktueller Stand des Mittelabrufs aus früheren Bewilligungen

Noch verfügbare Mittel:
Aus früheren Bewilligungen sind keine Projektmittel mehr vorhanden.

2. Angaben zum Projekt, zum Projektverlauf und zu den im Berichtszeitraum erreichten Projektergebnissen

2.1 Berichtszeitraum
April bis Dezember 2006.
2.2 Projektdarstellung


Um das BAM-Portal nach Ende der Förderung durch die DFG dauerhaft aufrechterhalten, gründen die bisherigen Projektpartner ein Konsortium, in dem sie die für den Betrieb erforderlichen Aufgaben gemeinsam tragen. Das BAM-Portal etabliert sich als spartenübergreifendes Angebot neben dem geplanten Archivportal D sowie vascoda und weiterer Portale. Auch bringt es sich durch die Beteiligungen der Projektpartner in europäische Aktivitäten ein.

2.3 Arbeitsschritte im Berichtszeitraum

Arbeitspaket 1: Evaluierung des Nutzerverhaltens
Die bereits vorbereitete Fragebogenaktion sowie die Auswertung der Logfiles sind erst sinnvoll mit der im Januar online gehenden neuen Version des Portals.

Arbeitspaket 2: Ausweitung des Teilnehmerkreises und Kooperationsverfahren
In der laufenden Projektphase stieg die Anzahl der Einrichtungen, die digitale Erschließungsinformationen zum BAM-Portal beitragen, bereits deutlich. Mit den Teilnehmern wird ein Nutzungsvertrag abgeschlossen, der ihnen Rechte z. B. hinsichtlich der Aktualisierung der Daten gewährt, aber auch Pflichten hinsichtlich der Lieferung neuer Daten auferlegt.

Mit einer Vielzahl weiterer Einrichtungen und Verbünde wurden Gespräche mit dem Ziel einer Teilnahme aufgenommen.

Bibliotheken
Im Bibliotheksbereich wurde mit dem Bibliotheksverbund Bayern (BVB) und dem nordrhein-westfälischen Hochschulbibliothekszentrum (hbz) über eine Datenlieferung bzw. einen Datentausch verhandelt. Beide Verbünde haben der Datenlieferung grundsätzlich zugestimmt, jedoch noch keine endgültige Zustimmung gegeben.

Archive

Die staatlichen Archive in Rheinland-Pfalz und im Saarland haben sich ebenfalls bereit erklärt, ihre Erschließungsdaten an das BAM-Portal zu liefern. In diesem Fall ist die Frage der EAD-Transformation noch zu klären.


Erste Kontaktgespräche wurden mit dem Stadtarchiv Esslingen (Augias) und dem Stadtarchiv Heilbronn geführt (HEUSS, eigene Online-Darstellung)\(^1\).

\(^1\) [http://www.stadtarchiv-heilbronn.de/](http://www.stadtarchiv-heilbronn.de/)
In einem nächsten Schritt sollen diejenigen staatlichen Archive zur Teilnahme eingeladen werden, die über eine eigene Online-Präsentation ihrer Findmittel verfügen, das betrifft Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen (ab Anfang/Mitte nächsten Jahres) und Mecklenburg-Vorpommern (hier sind auch nichtstaatliche Archive beteiligt).  

Weitere kommunale Archive sollen ebenfalls eingeladen werden, allerdings ist eine Datenintegration im großen Maßstab hier wegen der vielen verschiedenen verwendeten Datenformate erst sinnvoll möglich, wenn ein EAD-Werkzeug zur Verfügung gestellt werden kann.

**Museen**

Im Bereich der Museen konnten zahlreiche neue Teilnehmer gewonnen und vorhandene Datenbestände weiter ausgebaut werden. Bei den neuen Teilnehmern ist zu differenzieren zwischen Teilnehmern mit einer eigenen Objektdatenbank im Internet und Teilnehmern ohne eine solche.

Mit Teilnehmern, die über eigenen Objektdatenbanken im Internet verfügen, wurden Lieferungsverfahren für deren Daten vereinbart, die einen möglichst automatischen Arbeitsablauf ermöglichen. Das händische Eingreifen sowie die Existenz unterschiedlicher Datenbestände in den online verfügbaren Ressourcen des BAM-Portal und der originären Datenbank der Einrichtungen werden dadurch reduziert. Neue Teilnehmer aus dem Museumsbereich mit eigener Objektdatenbank im Internet sind:

- Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland (hdg). Das Haus der Geschichte präsentiert in seiner Objektdatenbank zurzeit 6.769 Objekte und AV-Medien, diese sind vollständig im BAM-Portal recherchierbar und aus den Treffern des BAM-Portals in der Detailansicht aufrufbar. Insgesamt verfügt das Haus der Geschichte über ca. 380.000 Objekte in der Sammlung.


---

2  [http://aidaonline.niedersachsen.de/](http://aidaonline.niedersachsen.de/)
   [http://ariadne.uni-greifswald.de/](http://ariadne.uni-greifswald.de/)

3  Stand 2005 laut Homepage des HDG <http://www.hdg.de/index.php?id=2&L=0>, es kommen ca. 500 bis 1.000 neu erfasste Objekte monatlich hinzu.


5  Botanischer Garten der CAU zu Kiel; Computerschauwsmmlung der FH Kiel; Dithmarscher Landesmuseum Meldorf; Geologisches und Mineralogisches Museum der CAU zu Kiel; Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum; Kunsthalle zu Kiel (Christian-Albrechts-Universität, CAU); Museen für Kunst- und Kulturgeschichte Lübeck; Museumsberg Flensburg; Theatergeschichtliche Sammlung der CAU zu Kiel; Altonaer Museum Hamburg; Artothekenverband Schleswig-Holstein; Dat ole Hus; Dr. Carl-Haeberlin-Friesen-Museum; Feuerwehrmuseum Schleswig-Holstein; Herbert-Gerisch-Stiftung; Künstlermuseum Heikendorf; Landesgeschichtliche Sammlung der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek; Medizin- und Pharmaziehistorische Sammlung der CAU zu Kiel; Museum Haus Hansestadt Danzig; Sölring Forining; Stadtgalerie Kiel; Stormarnisches Dorfmuseum; Tuch und Technik Textilmuseum Neumünster; Wenzel Hablik Museum.


Es konnten ebenfalls neue Museumspartner ohne online verfügbare Objektdatenbank gewonnen werden. Für diese Gruppe wird auch das Hosting der Detailansichten durch das BAM-Portal realisiert, es ist daher eine umfangreichere Datenlieferung und die Lieferung von Bildmaterial von diesen Teilnehmern zwingend erforderlich.

Bei diesen Partnern handelt es sich zurzeit um

- Das Deutsche Uhrenmuseum Furtwangen. Diese kleinere Einrichtung hat zunächst aus ihrer Sammlung der Elektrouhren Daten zur Verfügung gestellt. Im Rahmen weiterer Datenlieferungen wird dieser Bestand um weitere Sammlungen ergänzt werden.


- Die Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern ist eine landesweite Beratungsstelle für einen Großteil der bayerischen Museen. Diese Einrichtung verfügt nicht über eine Objektdatenbank im Internet, allerdings führt sie an zentraler Stelle die Erschließungsdaten der an ihr beteiligten Museen in einer internen Datenbank zusammen. Diese Einrichtung unterstützt die Beteiligung bayerischer nichtstaatlicher

Museen am BAM-Portal, indem sie deren Daten auf Wunsch aus ihrer zentralen Datenbank an das BAM-Portal weiterliefern. Das Verfahren konnte bereits mit einem Testexport realisiert werden. Das BAM-Portal übernimmt auch in diesem Fall die Generierung und das Hosting der Detailinformationen zu den Objekten.


Über die bereits eingebundenen Daten hinaus haben weitere Einrichtungen ihre grund­ sätzliche Bereitschaft zur Beteiligung am BAM-Portal mitgeteilt, bzw. haben dem Projekt­ mitarbeiter im Institut für Museumsforschung Informationen über deren Datenstrukturen geliefert, genannt seien an dieser Stelle nur folgende Einrichtungen:

− Archäologisches Landesmuseum Brandenburg über das zuständige Brandenburgische Landesamt für Denkmalpflege;
− Bildarchiv Foto Marburg7 zunächst mit Daten aus eigenen Fotokampagnen;
− Deutsches Filminstitut – DIF mit den deutschen Partnern des EU - geförderten Projekts Moving Image Database for Access and Re-use of European film collections (MIDAS)8;
− Deutsches Historisches Museum9 mit Objekten der Dauerausstellung;
− Deutsches Technikmuseum in Berlin;
− Online - Portal digitalisierter Kulturgüter Niedersachsen10;
− Staatliche Kunstsammlungen Dresden.
− Die Sächsische Landesstelle für Museumswesen wird sich mit Daten aus ihrer Objektdatenbank am BAM-Portal beteiligen. Zurzeit findet eine Befragung der 66 an der Datenbank beteiligten Museen statt, um deren Zustimmung zur Übermittlung der Daten einzuholen.

Um die Beteiligung dieser Einrichtungen realisieren zu können, sind zum Teil noch hausinterne, aber auch projektinterne Arbeiten abzuschließen. Als Zeitpunkt für die Implementierung ist das zweite Quartal 2007 vorgesehen.

Sonstige kulturgutbewahrende Einrichtungen und andere übergreifende Portale

Auch Einrichtungen, deren Sammlungen oder Institutionsformen nicht eindeutig den drei Kategorien (Bibliotheken, Archiven oder Museen) zugerechnet werden können, stellen dem

7 http://www.fotomarburg.de und http://www.bildindex.de
8 http://www.midas-film.org/
9 http://www.dhm.de/datenbank/
10 http://www.opal-niedersachsen.de
11 http://www.rheinische-keramik.de/
BAM-Portal Daten zur Verfügung. Aus diesem Grund wurde im BAM-Portal eine Rubrik für weitere Quellen eingerichtet. Folgende Onlineteilnehmer aus diesem Bereich sind bereits integriert:

- Die Zentralkartei der Autographen und Nachlässe (ZKA) mit ihrer Online-Datenbank Kalliope\textsuperscript{12} ist mit ca. 800.000 Datensätzen im BAM-Portal vertreten. Beim Import für das BAM-Portal wurden die Datensätze aller Einrichtungen berücksichtigt, die der Bitte der Leitung der ZKA entsprechend ihre Daten für die Beteiligung am BAM-Portal freigegeben haben.

- Die Plansammlung der Universitätsbibliothek der TU-Berlin\textsuperscript{13}, die ihre Daten über eine Onlinedatenbank zur Verfügung stellt, konnte zum Berichtszeitraum mit ca. 60.000 Datensätzen vollständig über das BAM-Portal recherchierbar gemacht und mit den Detailansichten der Plansammlung vernetzt werden. Im Laufe des DFG Projektes DIGIPLAN werden ca. 70.000 digitale Abbildungen erstellt werden. Aufgrund des regelmäßigen Datenaustausches mit dem BAM-Portal können auch diese Daten schnellstmöglich für die Crossover Recherche zur Verfügung gestellt werden.

- Eingebunden wurde ebenfalls die Datenbank des Institutes Wissen und Medien (IWF)\textsuperscript{14}. Dieser Teilnehmer stellt vor allem audiovisuelle Medien für Lehre und Forschung zur Verfügung und eröffnet damit den Nutzer/innen des BAM-Portals vollständig neue Ressourcen.

**Arbeitspaket 3: Integration neuer Datenquellen in BAM**


Im Bereich der Museen werden bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch individuelle Mappings vorgenommen. Die Arbeiten an einem Standardaustauschformat für Museen sind zurzeit noch nicht vollständig abgeschlossen. Auf Basis der vom Research Institute der Getty Foundation\textsuperscript{15} entwickelten Categories for the Description of Works of Art (CDWA)\textsuperscript{16} und des in Kooperation mit Partnern entstandenen Cataloging Cultural Objects: A Guide to Describing

\textsuperscript{12}http://www.kalliope-portal.de
\textsuperscript{13}http://www.ub.tu-berlin.de/plansammlung/
\textsuperscript{14}http://www.iwf.de/iwf/
\textsuperscript{15}http://www.getty.edu/research/institute/
\textsuperscript{16}http://www.getty.edu/research/conducting_research/standards/cdwa/
Cultural Works and Their Images (CCO)\textsuperscript{17} wurde im Sinne der Open Archives Initiative\textsuperscript{18} (OAI) ein Harvesting-Format namens CDWA Lite entwickelt.\textsuperscript{19} Dieses Harvesting-Format ist für die Datenweitergabe von Objekten der Kunst sehr gut geeignet und wurde im Rahmen des BAM-Projekts bereits erfolgreich eingesetzt. Es ist mittlerweile ein anerkanntes OAI-best-practice-Beispiel für Metadaten-Formate\textsuperscript{20}, dessen Mapping zu anderen Formaten vorangetrieben wird\textsuperscript{21}.

In Zusammenarbeit mit dem Zuse Institute Berlin (ZIB)\textsuperscript{22}, dem am BAM-Projekt teilnehmenden Projekt DigiCult, dem Institut für Museumsforschung und dem Getty Research Institute wird an einer Ergänzung von CDWA Lite zur Nutzung auch für Objekte aus dem Bereich Archäologie, Naturkunde und Kulturgeschichte gearbeitet. Im Rahmen des BAM-Projekts wird voraussichtlich noch im 2. Quartal 2007 eine erste praktische Erprobung dieses erweiterten Formates stattfinden.


Arbeitspaket 4: Nutzerorientierter Ausbau der Portaloberfläche
Dem nutzerorientierten Ausbau des Portals dient unter anderem das Redesign der Webseite. Zur Erstellung eines neuen Designs für die Portalseiten sowie für ein Falblatt und ein Poster wurde ein Auftrag ausgeschrieben und an die Firma rowDESIGN in Konstanz vergeben. Ende Oktober wurde die Entwicklung des Designentwurfs abgeschlossen, die Teststellung des neuen Designs auf dem Testserver\textsuperscript{24} erfolgte im November 2006, die Implementierung in das Produktivsystem\textsuperscript{25} wird bis Januar 2007 abgeschlossen sein.

Ziele des Redesign waren die Visualisierung der Inhalte des BAM-Portals, die Verbesserung der Navigationsmöglichkeiten in den Inhalten und Ergebnissen sowie die Implementierung neuer Benutzerdienste.

\begin{footnotesize}
\begin{enumerate}
\item http://www.vraweb.org/ccoweb/
\item http://www.openarchives.org/
\item http://www.getty.edu/research/conducting_research/standards/cdwa/cdwalite.html
\item http://oai-best.com/ndsl.org/cgi-bin/wiki.pl?MultipleMetadataFormats
\item http://www.getty.edu/research/conducting_research/standards/intrometadata/metadata_element_sets.html
\item http://www.zib.de/index.de.html
\item http://www.mda.org.uk/stand.htm
\item http://test.bam-portal.de:8070/redesign/index.jsp
\item http://www.bam-portal.de
\end{enumerate}
\end{footnotesize}
Der Verbesserung der Navigationsmöglichkeiten dient die Ergänzung der bislang vorhandenen drei- bzw. vierspaltigen Ansicht der Treffer im BAM-Portal um eine einspaltige Ansicht mit einem Navigationsbaum. Dieser Navigationsbaum ermöglicht gleichzeitig den Zugang zu den Daten der einzelnen Einrichtungen. Dazu musste ein gemeinsamer Index aus allen Datenbeständen gebildet und ein Navigationsbaum programmiert werden, der es erlaubt, die Treffer nach den Sparten und nach den einzelnen Datenlieferanten zu filtern und zugleich die jeweilige Trefferanzahl anzuzeigen. In der Trefferliste macht eine farbige Markierung die Zugehörigkeit des einzelnen Treffers zu den vier verschiedenen Gruppen (Bibliotheken, Archive, Museen und sonstige Quellen) deutlich. Die einspaltige Trefferliste ist nun die Regelansicht; allerdings kann die mehrspaltige Ansicht von Benutzern, die dies übersichtlicher finden, über einen Umschaltbutton wahlweise ausgewählt werden. Diese Funktionalität ist noch nicht implementiert, wird aber in Angriff genommen, sobald alle anderen Arbeitspakete abgearbeitet sind.

Die Suchhistorie erlaubt es den Nutzern, auf ältere Suchläufe zurückzugreifen. Sie bleibt während einer Sitzung erhalten. Es ist geplant mittels Cookies die Historie auch im Browser des Nutzers zu speichern, so dass sie bei künftigen Sitzungen wieder zur Verfügung steht.


**Arbeitspaket 5: Qualitative Verbesserung der Software**


Für die angestrebte Visualisierung der multidimensionalen Treffermenge mittels eines Navigationsbaumes war eine Umstrukturierung der Indexstruktur notwendig. Die vorherige Aufteilung in vier spartenspezifische Indices wurde ersetzt durch einen gemeinsamen Index für alle Sparten. Die Abbildung der BAM-Indexfelder auf spartenspezifische Indexfelder wurde von der Suchzeit auf die Indexierungszeit verlagert. Die spartenspezifische Information, welche aus der heterogenen Masse der Metadaten extrahiert wird, wird in einem kompakten, alle Sparten berücksichtigenden XML-Format in komprimierter Form im Index selbst gespeichert (aber nicht indexiert). Somit wird ein effizienter Zugriff auf diese Information während der Darstellung der Suchergebnisse ermöglicht. Die Darstellung geschieht
durch sparten- und gegebenenfalls institutionenspezifische XSL-Stylesheets, die die XML-Metadaten in XHTML wandeln.


Um zukünftige Anforderungen zu erfüllen (z.B. Generierung von internationalisierbarem XHTML, flexible Darstellung der Detailtreffer und der Präsentation der Teilnehmer in BAM, welche diese durch Bearbeitung von XML-Templates selbst beeinflussen können) soll
Cocoon eingesetzt werden. Auch bei der geplanten Zusammenarbeit mit dem EU-Projekt MICHAEL, welches ebenfalls Cocoon einsetzt, werden sich Synergien ergeben.


**Arbeitspaket 6: Thematische Schwerpunktsetzung**

Aufgrund der Reduktion der Personalmittel im Zuge der Begutachtung des Förderantrags kann dieses Arbeitspaket im Rahmen des Projekts nicht verfolgt werden und ist ggf. im Rahmen eines eigenen Förderprojekts zu verwirklichen.

**Arbeitspaket 7: Betreiberkonzept**

Der Konsortialvertrag (vgl. Anhang 2) wird bis zum Ende der Projektlaufzeit unterschrieben, um den Weiterbetrieb des Portals zu gewährleisten.

**Arbeitspaket 8: Projektmanagement**

Zur Kommunikation innerhalb des Projektteams dient die zu Beginn der dritten Projektphase angelegte Mailing-Liste und Dokumentenablage, so dass unaufwendig projektbezogene Dokumente ausgetauscht werden können. Für den Projektverlauf wurde ein detaillierter Zeitplan erstellt.


**2.4 Eigenleistung**

Neben Büroarbeitsplätzen und -ausstattung für die unmittelbaren Projektmitarbeiter tragen alle Projektpartner ihre spezifische fachliche Kompetenz bei. Deshalb nehmen neben den Projektkoordinatoren weitere Experten der Projektpartner auf eigene Kosten an den Arbeitssitzungen teil und unterstützen das Projekt innerhalb der eigenen Häuser und der jeweiligen fachlichen Sparte.

Jeder Projektpartner liefert seine Datenbestände in das Portal und wirbt in seiner jeweiligen Sparte weitere Einrichtungen zur Teilnahme am Portal.

Das BSZ stellt die technische Infrastruktur zur Entwicklung der Portalsoftware, zum Testen der Funktionalitäten und zum Betrieb des Portals zur Verfügung.


2.5 Ergebnisse


Über die Einrichtungen hinaus, die selbst im Portal vertreten sind, ist das Projekt mittlerweile auch zum Bezugspunkt von Standardisierungsbestrebungen innerhalb der Sparten kulturgut-bewahrender Institutionen geworden; dies gilt insbesondere für Archive und Museen, aber auch spartenübergreifend.

Das BAM-Portal wird deshalb auch als wichtiger nationaler deutscher Beitrag zu Digitalisierungsstrategien auf europäischer Ebene angesehen.

3 Öffentlichkeitsarbeit

3.1 Präsentationen des BAM-Portals

- Tagung der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund am 10. Mai 2006 in Leipzig (Vortrag von Hagel);
- Museums and the Internet (Mai-Tagung), 18. bis 19. Mai 2006 in Berlin (Vortrag von Hagel);
- Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg in Potsdam am 22. Juni 2006 (Präsentation von Hagel);
- Dezernatsleitungen Museum/Restaurierung und Bestandsforschung im Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum in Wunstorf am 26. Juni. 2006 (Präsentation von Hagel);
- Internationale-ISKO-Tagung, 5. bis 7. Juli 2006 in Wien (International Society of Knowledge Organization) (Vortrag Sieglerschmidt);
- Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern in München am 21. Juli 2006 (Präsentation von Hagel);
- Jahrestagung des International Council of Museums / Le Comité international pour la documentation du Conseil international des musées (ICOM /CIDOC), 10. bis 14. September 2006 in Göteborg (Vortrag von Hagel/Sieglerschmidt);
- 29. Österreichischer Bibliothekartag, 19. bis 22. September 2006 in Bregenz;
- Stand auf dem 46. Deutschen Historikertag, 19. bis 22. September 2006 in Konstanz (BSZ und Landesarchiv Baden-Württemberg);
- Stand auf dem 76. Deutschen Archivtag, 26. bis 29. September 2006 in Essen (Landesarchiv Baden-Württemberg);
- 29. Österreichischer Bibliothekartag, 19. bis 22. September 2006 in Bregenz (Vortrag Sieglerschmidt);
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden am 11. Oktober 2006 (Präsentation von Hagel);
- Vortrag anlässlich der Tagung des Netzwerkes Mediatheken im Zentrum für Kunst und Medientechnologie (ZKM) Karlsruhe am 25. Oktober 2006 (Vortrag von Hagel);
- Treffen der Fachgruppe Dokumentation im Deutschen Museumsbund in Berlin am 18. Oktober 2006 (Vortrag von Hagel);

3.2 Veröffentlichungen und Werbung

Platzierung eines Links zum BAM-Portal auf einschlägigen Linklisten:

- http://www.bundesarchiv.de/service/links/index.html
- http://www.archivschule.de/content/59.html
- http://www.museumsbund.de/cms/index.php?id=9&L=0&STIL=0
- http://www.deutschland.de (wird noch redaktionell bearbeitet und nach der Online-Stellung der neuen BAM-Version aufgenommen)

Wikipedia-Artikel:

- http://de.wikipedia.org/wiki/Museumsportal
- http://de.wikipedia.org/wiki/Archivportal

Veröffentlichungen:

3.3 Initiativen / Pläne

- **Grundkurs Promotion** des Gießener Graduiertenzentrums Geisteswissenschaften am 23. Februar 2007 (Vortrag Schieber);
- Blockseminar *Archive und kulturelle Überlieferung* in der Studieneinheit *Informationskompetenz* der UB Regensburg 31. Januar bis 1. Februar 2007 (Vortrag Sieglerschmidt);
- **Portale – Der digitale Zugang zum kulturellen Erbe in Europa**, Auftakt zu den „Museumswelten 2007“ in Saarbrücken am 08. Februar 2007 (Vortrag von Hagel);
- **Europas kulturelles und wissenschaftliches Erbe in einer digitalen Welt. Internationale Konferenz Berlin** 21.-22. Februar 2007 (Vortrag Mallmann-Biehler);
- Arbeitsgespräch mit europäischen BAM-Partnern im März in Berlin am Institut für Museumsforschung zur Vernetzung des BAM-Portals mit europäischen Initiativen (Vorbereitung Hagedorn-Saupe);
- **Information und Ethik**, 3. Leipziger Kongress für Information und Bibliothek, 19. - 22. März 2007 (Vortrag Sieglerschmidt);
- CeBit 2007, Präsentation des BAM-Portals am Stand des Landesarchivs Baden-Württemberg, 15. bis 21. März 2007 (Maier/Schieber);
- 3. **Europäische Konferenz über EAD, EAC und METS**, 24. bis 26. April 2007 in Berlin (Vortrag Maier/Schieber);
- Konferenz zum Thema Kulturportale im Juni 2007 in Stuttgart oder Berlin zum Stand und zu den Perspektiven und möglichen Entwicklungsmöglichkeiten des BAM-Portals (Vorbereitung Sieglerschmidt);

4 Weitere Arbeiten und Planungen


Gleichzeitig sollen der Kreis der teilnehmenden Institutionen und die integrierten Bestände so weit vergrößert werden, dass sich das BAM-Portal auf nationaler Ebene als gemeinsames Portal der kulturgutbewahrenden Einrichtungen, unter Einschluss z. B. der Denkmalbehörden der Länder, nachhaltig etabliert.
| B | BAM | Gemeinsames Portal für Bibliotheken, Archive und Museen | 1 |
| C | CCO | Cataloging Cultural Objects | 12 |
| | CDWA | Categories for the Description of Works of Art | 12 |
| | CIOOC | Le Comité international pour la documentation du Conseil international des musées | 17 |
| D | DFG | Deutsche Forschungsgemeinschaft | 4 |
| E | EAD | Encoded Archival Description | 8 |
| F | ftp | File Transfer Protocol | 12 |
| H | hdg | Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland | 9 |
| | ICOM | the International Council of Museums | 17 |
| | IFM | Institut für Museumsforschung | 1 |
| | ISKO | International Society for Knowledge Organization | 17 |
| | IWF | Institut Wissen und Medien | 12 |
| L | LA | Landesarchiv Baden-Württemberg | 1 |
| | LIS | Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme | 4 |
| | LnMB | Landesstelle der nichtstaatlichen Museen in Bayern | 10 |
| | LTA | Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim | 1 |
| M | MIDAS | Moving Image Database for Access and Re-use of European film collections | 11 |
| | OAI | Open Archives Initiative | 12 |
| S | SBB | Staatsbibliothek zu Berlin | 10 |
| | SLIM | Sächsische Landesstelle für Museumswesen | 11 |
| | SMB | Staatliche Museen zu Berlin | 10 |
| | SPK | Stiftung Preußischer Kulturbesitz | 1 |
| | SPSG | Stiftung Preußischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg | 10 |
| T | TU | Technische Universität | 12 |
| | TVöD | Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst | 4 |
| X | XML | Extensible Markup Language | 12 |
| Z | ZIB | Zuse Institut Berlin | 13 |
| | ZKA | Zentralkartei der Autographen und Nachlässe | 12 |
| | ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie | 18 |
6.1 Anhang 1: Nutzungsvereinbarung (Beispiel hessische Staatsarchive)

Vereinbarung über Nutzung von Daten im BAM-Portal

Zwischen dem

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ),
Fritz-Arnold-Strasse 4a, D-78467 Konstanz
als Betreiber des BAM-Portals
und der

Konferenz der hessischen Archivdirektoren,
vertreten durch den Geschäftsführenden Direktor
Mosbacher Str. 55, D-65187 Wiesbaden


1. Das HHStA liefert an das BSZ Kopien seiner Verzeichnungsdaten zu einer Anzahl von Archivbeständen, deren Umfang und Zusammensetzung das HHStA bestimmt. Dazu stellt das HHStA pro Archivbestand eine XML-Datei her, die die Daten zu diesem Archivbestand enthält, und überträgt diese per ftp an eine vom BSZ mitgeteilte URL, deren Zugangsdaten und Passwort das BSZ dem HHStA rechtzeitig gesondert mitteilt.

2. Das HHStA liefert danach je nach Bedarf, insbesondere bei Neuverzeichnungen und erheblichen Änderungen in bestehenden Verzeichnungen zu Archivbeständen, pro Bestand eine neue XML-Datei in der unter 1. beschriebenen Weise an das BSZ.

3. Das BSZ stellt die unter 1. gelieferten Verzeichnungsdaten im Rahmen des BAM-Portals dar und macht sie recherchierbar. Die unter 2. beschriebenen Daten-Updates werden vom BSZ bis spätestens zu dem auf die Lieferung folgenden Tag, 24 Uhr, in das BAM-Portal eingearbeitet, so dass ältere Datenversionen nicht mehr recherchierbar sind. Die nicht mehr aktuellen Dateien werden durch das BSZ unverzüglich gelöscht.


5. Das BSZ übernimmt keine Haftung für die Inhalte der nach 1. und 2. gelieferten Daten - insbesondere für die Beachtung der Nutzungs- und Urheberrechte sowie evtl. schutzwürdiger Interessen Betroffener und Dritter -, soweit die unter 3. vereinbarten Fristen zur Aktualisierung und Löschung eingehalten wurden.

7. Dem BSZ und dem HHStA erwachsen aus dieser Vereinbarung gegenseitig keine finanziellen Verpflichtungen.


_______________________________  ______________________________________
Konstanz, den Wiesbaden, den
_______________________________  ______________________________________
Ltd. BiblDir Dr. Marion Mallmann-Biehler Ltd. ArchivDir Dr. Klaus Eiler,
Geschäftsführender Direktor der ADK
6.2 Anhang 2: Konsortialvertrag

Konsortialvertrag „BAM-Konsortium“

Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg:
vertreten durch Dr. Marion Mallmann-Biehler, Leitende Bibliotheksdirektorin, BSZ Baden-Württemberg, Universität Konstanz, 78457 Konstanz, Tel.: 07531/88-2929, Telefax: -3703

Landesarchiv Baden-Württemberg:
vertreten durch Dr. Robert Kretzschmar, Präsident des Landesarchivs Baden-Württemberg, Eugenstr. 7, 70182 Stuttgart, Tel.: 0711-212-4272, Telefax: -4283

Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim:
vertreten durch Dr. Hartwig Lüdtke, Direktor der Stiftung Landesmuseum für Technik und Arbeit in Mannheim, Museumsstraße 1, 68165 Mannheim, Tel. 0621/4298 747, Telefax: -754

Bundesarchiv:
vertreten durch Prof. Dr. Hartmut Weber, Präsident des Bundesarchivs, Potsdamer Straße 1, 56075 Koblenz, Tel.: (0261) 505-0, Telefax: (0261) 505-226

Stiftung Preußischer Kulturbesitz:
vertreten durch Prof. Dr. h.c. Klaus-Dieter Lehmann, Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Von-der-Heydt-Str. 16-18, 10785 Berlin, Tel. 25463-201, Telefax 25463-292

treffen die folgende Vereinbarung für ein Innenkonsortium:
Zweck, Bezeichnung, Dauer


- beim Betrieb der dem BAM-Portal zugrunde liegenden Hard- und Software-Installationen,
- bei der Einwerbung und Betreuung von Einrichtungen, die digitale Datenbestände für die Recherche im BAM-Portal zur Verfügung stellen,
- bei der Bekanntmachung des BAM-Portals in der Öffentlichkeit,
- bei der Geschäftsführung des BAM-Portals sowie
- bei der Konzeption und Implementierung von inhaltlichen und technischen Weiterentwicklungen.

Das Konsortium trägt den Namen „BAM-Konsortium“

Die Konsortialpartner verpflichten sich, zur Erreichung des Zweckes des Konsortiums intensiv zusammenzuarbeiten, sich gegenseitig umfassend zu informieren und die Anliegen des Konsortiums Dritten gegenüber nachhaltig zu vertreten.

Die Konsortialpartner sind, soweit sich aus dieser Vereinbarung nichts anderes ergibt, gleichberechtigt. Kein Konsortialpartner kann das Konsortium oder einen anderen Konsortialpartner ohne dessen vorherige schriftliche Zustimmung zu zusätzlichen Leistungen verpflichten oder auf die Rechte des Konsortiums oder eines anderen Konsortialpartners an dem vom Konsortium betriebenen BAM-Portal oder den gemeinsam erarbeiteten Ergebnissen verzichten.


Das Konsortium wird aufgelöst,
- wenn das Konsortium den Weiterbetrieb des BAM-Portals unter gegebenen Bedingungen als nicht sinnvoll erachtet, oder
- wenn die Konsortialversammlung die Auflösung aus besonderem Grund beschließt.

Die gespeicherten Daten werden im Falle der Auflösung des Konsortiums auf Wunsch mit den im Projekt erarbeiteten zusätzlichen Informationen (z.B. aus der automatischen Indexierung) an die Datenlieferanten zurückgeliefert oder vollständig gelöscht.

Arbeitsaufteilung

Der Betrieb und die Weiterentwicklung des BAM-Portals sind gemeinsames Anliegen aller Mitglieder des Konsortiums. Im Einzelnen ergeben sich die grundlegenden Arbeitsbereiche oder Teilaufgaben der einzelnen Konsortialpartner aus der Anlage 1 zu diesem Konsortialvertrag, die Vertragsbestandteil wird.

Organisation des Konsortiums

Zur Bearbeitung von einzelnen Projekten oder Übernahme von Teilaufgaben kann die Konsortialversammlung aus ihrem Kreis Arbeitsgruppen (siehe Anlage 2) bilden.


Gemeinsame Beschlüsse der Konsortialpartner können, soweit notwendig, schriftlich, telefonisch oder auf einer Konsortialversammlung auch mündlich gefasst werden. Mündliche oder telefonische Beschlüsse sind sofort schriftlich zu bestätigen.


**Weitere Aufgaben der Federführung**

Der Federführer führt die Beschlüsse der Konsortialversammlung aus und vertritt die gemeinsamen Interessen des Konsortiums gegenüber Dritten, soweit die Konsortialversammlung ihn dazu ermächtigt. Der Federführer verpflichtet sich, die Konsortialpartner über den Fortgang und die Ergebnisse seiner Verhandlungen zu unterrichten.

Die Konsortialversammlung kann mit der Zweidrittelmehrheit der Mitglieder vorzeitig einen neuen Federführer bestimmen.

**Informationspflicht**


**Haftung**

Alle Konsortialpartner wenden bei der Durchführung der Zusammenarbeit die übliche Sorgfalt an und achten auf die Einhaltung der anerkannten Regeln der Technik.

Dritten gegenüber haften die Konsortialpartner gemeinschaftlich, soweit Ansprüche gegen das "BAM-Portal" insgesamt gerichtet werden.

**Kosten**

Die Konsortialpartner verpflichten sich, die durch die in Anlage 1 genannten Aufgaben entstehenden Kosten selbst zu tragen, bzw. diese durch das Einwerben von Projektmitteln, ggf. durch Kooperation mit anderen Partnern und Verhandlungen mit den jeweiligen Unterhaltsträgern, selbst zu beschaffen.

Die Recherche im BAM-Portal ist für die Recherchierenden kostenfrei.

**Anwendbares Recht**

Auf diesen Konsortialvertrag findet deutsches Recht Anwendung. Gerichtsstand ist der Sitz des Federführers.

**Laufzeit, Wirksamkeit**

Diese Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung durch die Konsortialpartner in Kraft.

Wenn ein Konsortialpartner die von ihm schriftlich zugesagten Aufgaben nicht wahrnimmt, kann er mit Zweidrittelmehrheit aller Konsortialpartner im Rahmen einer Konsortialversammlung aus dem Konsortium ausgeschlossen werden.


Bei Ausscheiden einzelner Konsortialpartner setzen die übrigen Konsortialpartner die Zusammenarbeit nach Möglichkeit fort; die ausscheidenden Konsortialpartner unterstützen dies dadurch, dass sie Rechte, die im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Qualität entstanden sind, dass sie aus Rechtsgründen nur gemeinsam wahrgenommen und nicht verändert werden können, auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Konsortium weiterhin und ohne Kompensationsanspruch nur im Interesse der Fortentwicklung des Projekts ausüben. Änderungen und Ergänzungen des Konsortialvertrages bedürfen der Schriftform.

**Salvatorische Klausel**

Sollte eine Bestimmung dieses Vertrages unwirksam sein oder unwirksam werden, so wird hiervon die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen dieses Vertrages nicht berührt. Die Konsortialversammlung ist verpflichtet, etwa unwirksame Bestimmungen durch solche zu ersetzen, die dem Zweck dieses Vertrages am besten gerecht werden.

**Sonstiges**

Alle Änderungen oder Ergänzungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.

Dieser Konsortialvertrag ist in sechs Originalen ausgefertigt; jeder Konsortialpartner erhält ein Exemplar.
Anlage 1 zum Konsortialvertrag BAM-Portal

1. Das BAM-Portal wird technisch vom BSZ betrieben. Das BSZ nutzt dazu die Software, die es im Rahmen des von der DFG geförderten BAM-Projekts erstellt hat (und erstellt) bzw. noch in möglichen späteren Projektvorhaben entwickeln wird, und Software, die sich im Eigentum des Bibliotheksservice-Zentrums befindet.

Das BSZ stellt zwei Online-Dienste zur Verfügung:
- Das eigentliche BAM-Portal, wie oben beschrieben
- Eine Administrationsoberfläche für das BAM-Portal, über die Einrichtungen ihre Darstellung sowie ihre Bestände im BAM-Portal pflegen können.

Die durch das BAM-Portal entstehenden Hardware- und Leitungskosten werden vom BSZ auf Basis der von der DFG dem BAM-Projekt zur Verfügung gestellten Geräte getragen. Eine ggf. notwendige Aufrüstung der Hard- und Software erfolgt in Abstimmung mit den Konsortialpartnern und auf Grundlage der übrigen Services des BSZ.

Das BSZ betreibt das BAM-Portal im Rahmen seiner übrigen Services (Betrieb des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes und EDV-Betreuung der Landesmuseen in Baden-Württemberg) und bezieht es in sein Sicherheitskonzept hinsichtlich Ausfallsicherheit und Backup mit ein. Sollte es dennoch zu Ausfällen kommen, betreibt das BSZ vertretbaren Aufwand, um die Störung zeitnah zu beseitigen.

2. Die Konsortialpartner sowie die von der Stiftung Preußischer Kulturbesitz betreuten EUBAM Teil-Geschäftstellen für Bibliotheken und Museen nehmen in ihrem jeweiligen Wirkungskreis
- die laufenden Aufgaben der Werbung,
- die öffentliche Darstellung und
- die Weiterverbreitung des BAM-Portal wahr.


4. Mit Einrichtungen, die sich und ihre Bestände im BAM-Portal darstellen sowie digitale Erschließungsbestände in die Recherche des BAM-Portals einbeziehen, schließt das BSZ als technischer Betreiber im Auftrage des Konsortiums einen Vertrag über die Nutzung ab.

Dieser Vertrag regelt folgende Sachverhalte:
- Die Erschließungsdaten, die in die Recherche des BAM-Portals einfließen sollen.
- Die Einbindung dieser Erschließungsdaten in der Recherche des BAM-Portals.
- Die Präsentation von Rechercheergebnissen im BAM-Portal.
- Die Anbindung der Erschließungsdaten zu den ggf. vorhandenen Online-Informationssystemen (OPAC, Online Findbuch, Objektdatenbank) der Daten liefernden Institution.
- Den Zeitpunkt und das Verfahren, nach denen die Erschließungsdaten im BAM-Portal präsentiert werden können.
- Die Periodizität und das Verfahren, mit denen die Erschließungsdaten für das BAM-Portal aktualisiert werden.

- Das Verfahren der Kündigung der Präsentation der Erschließungsdaten im BAM-Portal.

- Die Nutzungsrechte und die Respektierung der Urheberrechte an den Erschließungsdaten.

- Die Darstellung der Einrichtung und ihrer Sammlungen im BAM-Portal.

5. Für die Nutzung von Daten im BAM-Portal werden keine Entgelte an eine Einrichtung gezahlt, die diese Datenbestände zur Verfügung stellt. Die Einrichtungen können ihre Datenbestände selbst kostenlos im BAM-Portal beschreiben, hinterlegen oder anbinden.


7. Das BSZ stellt den Bestand des Südwestdeutschen Bibliotheksverbundes dem BAM-Portal zur Verfügung. Es wirbt und betreut weitere Einrichtungen aus dem Bereich der Bibliotheken und der regionalen Bibliotheksverbünde, sowie der Museen des MusIS-Verbundes am BSZ für die Beteiligung am BAM-Portal. Es wirkt an der Standardisierung von Daten im bibliothekarischen und musealen Bereich mit und sorgt für die zeitnahe Berücksichtigung solcher Entwicklungen im BAM-Portal.


12. Das Institut für Museumskunde der Staatlichen Museen zu Berlin, Stiftung Preußischer Kulturbesitz als bundesweit tätige Forschungseinrichtung wirbt und betreut weitere Einrichtungen aus dem Bereich der Museen. Es wirkt an der Standardisierung von Daten im musealen Bereich mit und sorgt für die zeitnahe Berücksichtigung solcher Entwicklungen im BAM-Portal.

Anlage 2 zum Konsortialvertrag BAM-Portal


3. Der Vorsitzende der Arbeitsgruppe lädt zu den Treffen ein und sorgt für die Protokollführung. Falls von den Mitgliedern der Arbeitsgruppe nicht anders beschlossen, stellt der Konsortialpartner, der die Arbeitsgruppe leitet, im Rahmen seiner Möglichkeiten Räume für Sitzungen von Arbeitsgruppen zur Verfügung.


5. Die für die Treffen der Arbeitsgruppen und ihre Kommunikation anfallenden Kosten (Reisekosten, Telefon, FAX, Porto) trägt jeder Konsortialpartner für das Mitglied, das er in die Arbeitsgruppe entsendet.